

Jerzy Miziołek

Die Truhenmalerei des Meisters des Ladislaus (oder Karl) von Anjou Durazzo.

Die Untersuchung hatte zum Ziel, meine seit über zwei Jahren betriebenen Forschungen zu einem anonymen Künstler, der Truhen (cassoni) und Geburtstabletts (deschi da parto) bemalte und gegen Ende des 14. Jahrhunderts und zu Beginn des 15.

Jahrhunderts tätig war, weiterzuführen. Dieser bereits als Meister von Krakau oder auch Meister der *Eroberung von Tarent* benannte Künstler führte unter anderem zahlreiche Truhen, die Themen aus der Mythologie und Geschichte des Altertums zum Gegenstand hatten, aus, welche bis heute noch nicht erschöpfend untersucht wurden und in manchen Fällen sogar unpubliziert geblieben sind. Dank der am Kunsthistorischen Institut durchgeführten Forschungen konnte ich verschiedene Aspekte der Malerei dieses Künstlers erhellen:

1. zeigte ich seine Beziehungen zur Florentiner Kunst auf, 2. entschlüsselte ich einige Themen, besonders im Fall der unpublizierten Truhen, 3. entwickelte ich eine Hypothese, welche die Aufträge für den König von Neapel Karl III. von Durazzo († 1386) betrifft, und rekonstruierte gleichzeitig eine chronologische Abfolge der Werke unseres Künstlers während der letzten beiden Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts, 4. zeigte ich den beachtlichen Einfluß des trecentesken Humanismus auf die Truhenmalerei sowie den Zusammenhang dieser Kunstgattung mit der Vorliebe für die Antike und mit dem politischen und familiären Leben.

Zu 1: In den Depots des Museo Stibbert habe ich eine zerlegte Truhe entdeckt, die unbekannt ist und auf entscheidende Weise die Beobachtungen von *Miklós Boskovits* und *Everett Fabry* bestätigt. Ich konnte darüber hinaus zeigen, daß sowohl die Form als auch die kompositionellen Muster der Werke unseres Künstlers aus den Malereien von Agnolo Gaddi, Spinello Aretino, Niccolò di Pietro Gerini und noch anderen übernommen worden sind.

Zu 2: Vor allem habe ich die Ikonographie zweier bedeutender Truhen von hoher Qualität wieder miteinander in Verbindung gebracht und entschlüsselt. Eine von ihnen befindet sich in den Depots des Museum Stibbert, die andere in einer Privatsammlung. Es handelt sich hier um die Geschichte von Achilles nach der "Achilleis" von Statius und anderen Klassikern. Ich konnte desweiteren zeigen, daß einige bisher ungedeutete Truhenbilder die Geschichte der Lukrezia darstellen, die in Florenz um 1400 äußerst verbreitet war.

Zu 3: Dank der Forschungen über den Briefwechsel von Coluccio Salutati wurde es möglich, das Problem des Auftrags von 1381 für die berühmte, heute im Metropolitan Museum von New York befindliche Truhe, welche die Eroberung Neapels durch Karl III. Durazzo darstellt, zu klären. Deshalb könnte unser Künstler von jetzt ab Meister der *Eroberung von Neapel* genannt werden. Es war weiterhin möglich, die Existenz von mindestens zwei noch älteren bemalten Truhen nachzuweisen, eine ehemals im Castello di Vincigliata mit der Lukrezia-Geschichte, die andere heute im Bargello. Diese letztere könnte allerdings in den 70er Jahren des Trecento von Andrea da Firenze gemalt worden sein und nicht von unserem Meister.

Zu 4: Es hat sich gezeigt, daß sich im größten Teil der ältesten Truhen die Vorliebe für die Antike spiegelt, wie sie von Petrarca, Boccaccio, Salutati, Sacchetti und anderen kultiviert wurde. Es erscheint äußerst wahrscheinlich, daß der bürgerliche Florentiner Humanismus der großen Verbreitung der Lukrezia-Geschichte zugrundeliegt, nämlich als Ausdruck des republikanischen Staatsbewußtseins während des Krieges gegen die Mailänder Signoria.

Dank des Stipendiums und der großzügigen fotografischen Unterstützung von

Seiten der Institutsdirektion konnte ich meine Forschungen über klassische Themen in der Zeit um 1400 und über die Ursprünge der mit Szenen bemalten Truhe zu Ende führen. Die Resultate sollen in einem Buch vorgestellt werden, von dem ich hoffe, daß es Ende 1966 auf italienisch erscheinen kann.

Vorträge

“Per una nuova cronologia dei cassoni con i soggetti mitologici del Maestro della presa di Napoli”, Florenz, Fondazione Longhi (4. Mai 1995).

“*Florentina Libertas*: La storia di Lucrezia e la cacciata del tiranno sui cassoni del primo Rinascimento”, Florenz, Fondazione Longhi (30. Mai 1995).

“La storia di Achille sui cassoni del primo Rinascimento ed il problema delle origini del cassone istoriato”, Florenz, Villa I Tatti (15. Juni 1995).